



Beschlussvorlage - öffentlich -	
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag
AöR	N/VII/2008/0205

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	30.05.2008	Empfehlung
Unternehmensbeirat der VRR AöR	09.06.2008	Empfehlung
Verwaltungsrat der VRR AöR	12.06.2008	Entscheidung

Datum: 13.05.2008

Betreff

Mobilitätskonzept zur Loveparade 2008 in Dortmund

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachstandsbericht

1. Ausgangslage:

Die am 19.7.2008 in Dortmund stattfindende Love-Parade ist die größte Musikveranstaltung der Welt und stellt eine enorme logistische Herausforderung dar. Einem reibungslosen An- und Abreiseverkehr der Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

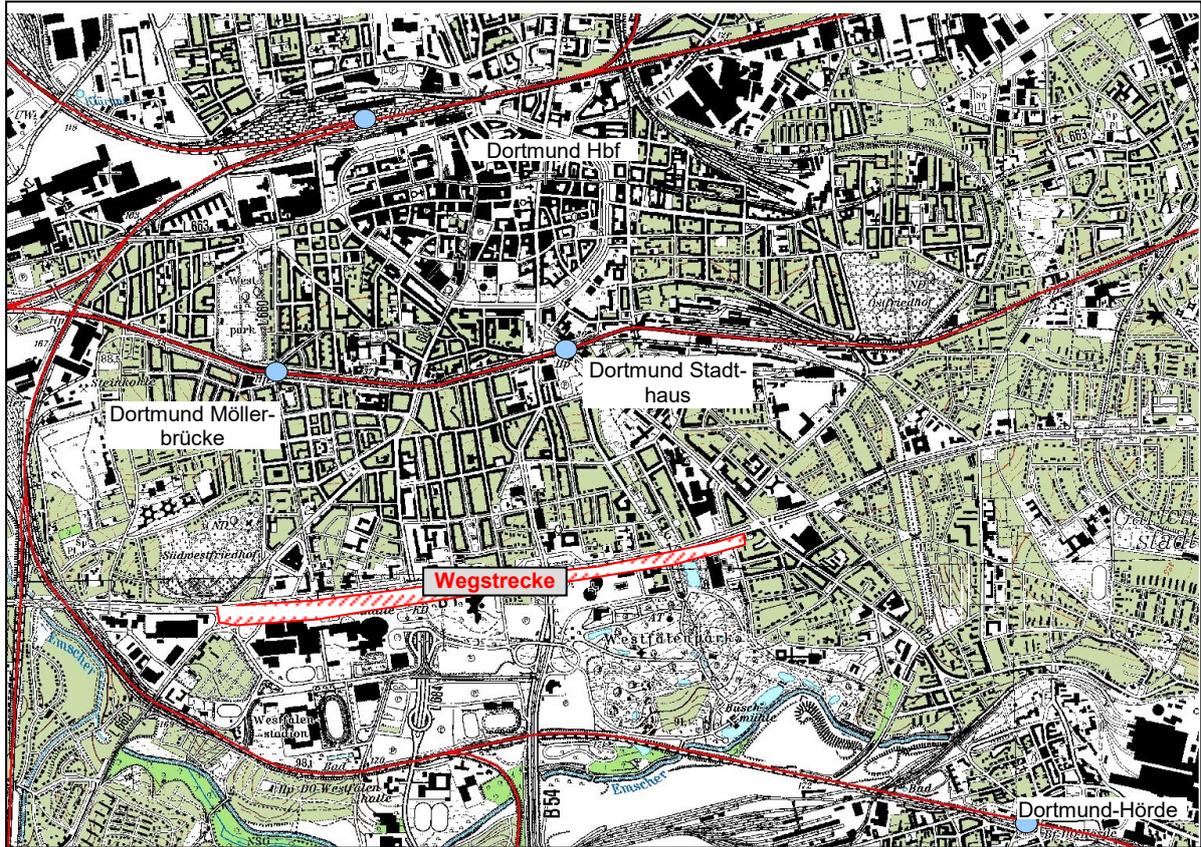
Aufgrund der Erfahrungen mit der Love-Parade 2007 und der WM-Begegnungen in Dortmund wurde vom VRR in Zusammenarbeit mit DB Netz, DB Station&Service, der Bundespolizei und weiteren Beteiligten ein spezielles Verkehrskonzept entwickelt.

Grundlage der Planungen dabei waren folgende Rahmenbedingungen:

- Bei gutem Wetter ist mit mehr als 1 Mio. Besuchern zu rechnen
- Der ÖV-Anteil wird voraussichtlich sehr hoch sein (ca. 80 – 90%)
- Die An- und Abreiseverkehre erstreckt sich voraussichtlich wieder über einen langen Zeitraum:
 - Anreise ca. 10:00 – 19:00
 - Abreise ca. 16:00 – 03:00 Uhr
- Es ist eine Überlagerung der An- und Abreiseströme vor allem im Bereich des Hauptbahnhofes zu erwarten

Das daraus entwickelte Verkehrskonzept zeichnet sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Verteilung der Reisendenströme auf verschiedene andere Bahnhöfe (Hörde, Stadthaus, Möllerbrücke) im Stadtgebiet zur Entlastung des Hbf.
- Deutliche Verstärkung des SPNV-Angebotes auf allen Linien
- Trennung der ankommenden und abfahrenden Reisenden nach Richtungen für einen reibungslosen Fahrgastfluss in den Bahnhofsbereichen.
- Einführung eines farbbasierten Wegeleitungskonzeptes bei der Abreise (Grundsatz: Abreise erfolgt vom Anreisebahnhof)



Übersicht über das Dortmunder Stadtgebiet mit den An- und Abreisebahnhöfen sowie der Wegstrecke auf der B1

Die Planungen werden durch eine Anzahl von Großbaustellen im Schienennetz beeinträchtigt, die auf einigen Abschnitten keine Kapazitätserhöhungen zulassen. Betroffen sind folgende Abschnitte:

- Dortmund – Lünen: Komplettspernung der Strecke und Einrichtung eines Schienenersatzverkehrs mit Bussen
- Gelsenkirchen – Oberhausen: eingleisige Betriebsführung durch Großbaustelle
- Hagen – Wuppertal: eingleisige Betriebsführung durch Großbaustelle
-

Die Züge des Fernverkehrs werden den Dortmunder Hauptbahnhof am 19.7. 2008 nicht anfahren und werden großräumig umgeleitet. Hierdurch soll die Übertragung von Verspätungen durch die Love-Parade-Verkehre auf den bundesweiten Fernverkehr weitgehend vermieden werden. Vor allem aber stehen so auf den Streckenabschnitten im Bereich Dortmund deutlich mehr Trassen für Nahverkehrszüge zur Verfügung.

2. Das ÖV-Verkehrskonzept

Wie bereits im ersten Kapitel beschrieben, lässt sich das Verkehrskonzept durch folgende Kernaspekte beschreiben.

- 1) Verteilung der Besucherströme aus den verschiedenen Reisendenrichtungen auf insgesamt 4 Bahnhöfe im Dortmunder Stadtgebiet
- 2) Deutliche Ausweitung des Fahrplanangebots auf allen auf Dortmund zulaufenden Strecken sowie wichtige überregionale Strecken.
- 3) Farbbasierte Wegeführung der Reisenden im Dortmunder Hauptbahnhof nach Zieldestinationen für eine optimale Nutzung des einzigen Zugangstunnels zu den Bahnsteigen.

2.1 Verteilung der Besucherströme auf 4 Bahnhöfe

Zur Entlastung des Dortmunder Hauptbahnhofes werden die Reisendenströme aus den verschiedenen Anreiserichtungen entsprechend der vorhandenen Infrastruktur auf insgesamt 3 weitere Bahnhöfe im Dortmunder Stadtgebiet verteilt. Die Züge der betroffenen Linien werden an diesem Tag den Dortmunder Hauptbahnhof nicht anfahren. Dies ermöglicht die Bereitstellung zusätzlicher Gleiskapazitäten im Dortmunder Hbf und eine bessere Wegeführung im Bahnhofsbereich.

Die Verteilung der Züge von/nach den verschiedenen Richtungen stellt sich dabei wie folgt dar:

Dortmund Hauptbahnhof:

- Köln – Düsseldorf – Essen – Bochum
- Bielefeld/Münster – Hamm
- Siegen/Wuppertal – Hagen
- Oberhausen – Gelsenkirchen – Herne (verstärktes RE-Angebot)

Dortmund-Hörde:

- Paderborn – Soest
- Winterberg – Bestwig – Fröndenberg
- Iserlohn – Schwerte

Dortmund-Möllerbrücke

- Gelsenkirchen/Recklinghausen – Herne – Dortmund-Mengede (verstärktes S-Bahnangebot und Durchbindung der S2 auf die S4))

Dortmund-Stadthaus

- östliches Dortmunder Stadtgebiet - Unna-Königsborn

Dabei soll die Rückreise der Besucher grundsätzlich auch über den Anreisebahnhof erfolgen.

2.2 Ausweitung des Fahrplanangebotes

Auf allen Linien sind deutliche Kapazitätsausweitungen geplant. Dies beinhaltet neben zusätzlichen Fahrten und der Einführung zusätzlicher SPNV-Linien auch die Verlängerung der Züge entsprechend der erwarteten Nachfrage. Das zusätzliche Fahrplanangebot wird aufgrund der Erfahrungen in Essen dabei durchgehend vom 19.7.2008 ca. 10 Uhr bis zum 20.7 ca. 3 Uhr angeboten.

Das zusätzliche Angebot beinhaltet neben einer deutlichen Verstärkung des Angebotes bei allen auf Dortmund zulaufenden Linien auch zusätzliche Verbindungen an den linken Niederrhein, das Rheinland, Sauer- und Siegerland, Ostwestfalen und das Münsterland.

Mit dem erarbeiteten Verkehrskonzept ist es möglich innerhalb einer Stunde bis zu 60.000 Reisende (Ein- und Aussteiger) über die 4 Dortmunder Bahnhöfe zu befördern. Vorgesehen ist der Einsatz von mehr als 500 geplanten Sonderzügen.

Weiterhin stehen den ganzen Tag hindurch Bereitschaftszüge bereit, die kurzfristig auf überlasteten Streckenabschnitten zum Einsatz kommen können. Bereits zur WM wurden hiermit sehr gute Erfahrungen gesammelt.

Um eine sichere Einhaltung des Fahrplans zu gewährleisten, werden auf den Linien S2, S4, RB52 und der Strecke Dortmund – Kamen – Hamm einige Bahnhöfe an dem Tag nicht bedient werden. Hierdurch sollen Verspätungen durch überfüllte Züge vermieden werden. Bei den entsprechenden Bahnhöfen wird eine Bedienung durch DSW 21 sichergestellt.

2.3 Farbbasierte Wegeführung im Umfeld des Dortmunder Hauptbahnhofes

Die Anzahl der erwarteten Fahrgäste in Dortmund übersteigt die Anzahl ÖV-Nutzer an normalen Tagen um ein vielfaches. Bereits zu den WM-Spielen in Dortmund und zur Love-Parade in Essen hat sich gezeigt, dass die räumlichen Begebenheiten in den Bahnhöfen Engpässe bei der Verkehrsabwicklung darstellen. Einer einfachen Wegeleitung in den Bahnhöfen kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Der Dortmunder Hauptbahnhof besitzt nur einen engen Zugangstunnel zu den Bahnsteigen. Zu Vermeidung von Stauungen in dem Tunnel ist der Zu- und Abgang zu den Bahnsteigen so zu planen, dass sich die Reisendenströme verschiedener Richtungen nicht kreuzen.

Dabei sieht das Verkehrskonzept eine gleichberechtigte Nutzung des Nord- und Südausgangs vor. Dies führt zwar zu teilweise längeren Fußwegen, ermöglicht aber gleichzeitig eine Trennung und Entzerrung der Reisenden entsprechend der unterschiedlichen Zieldestinationen. Zur Umsetzung dieses Konzeptes ist ein farbbasiertes Wegeleitkonzept vorgesehen. Dies soll den Besuchern in der Abreisphase schon im Stadtgebiet eine rechtzeitige Orientierung ermöglichen und ist auch Bestandteil des Kommunikationskonzeptes.

3. Weitere Planungen

Ein weiterer Bestandteil der Planungen liegt in der Vorbereitung von Ersatzmaßnahmen bei Störungen im Betriebsablauf und für die am 19.7. nicht bedienten Haltepunkte im Dortmunder Stadtgebiet. Insgesamt sind dabei drei Arbeitsschwerpunkte zu beachten:

- Planung eines leistungsfähigen SEV zwischen Lünen und Dortmund aufgrund einer Großbaustelle inklusive einer totalen Streckensperrung.
- Planung von Ersatzmaßnahmen für die aufgelassenen Haltepunkte.
- Erarbeitung eines Notfallkonzeptes bei Störungen im Betriebsablauf inklusive der Vorhaltung von Bussen für Ersatzverkehre

Auf allen wichtigen Bahnhöfen wird zusätzliches Personal eingesetzt. Hauptaufgabengebiet ist die Lenkung der Reisenden, vor allem um große Verspätungen durch nicht schließenden Türen zu vermeiden.

Das genaue Mobilitätskonzept zur Love-Parade wird voraussichtlich auf einer gemeinsamen Pressekonferenz von VRR, Stadt Dortmund, DB AG, und DSW 21 am 29.5.2008 präsentiert werden.